

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Trichterlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Geld für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderblätter, Wochl. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

N 38

Samstag, den 15. Februar

1913

### Amtliches.

S. Oberamt Nagold.

#### Bekanntmachung

betr. die Aufnahme von Waisenkindern in die Staatswaisenhäuser.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Aufnahme von Waisenkindern in die Staatswaisenhäuser spätestens am 15. März an die Vorstände der Waisenhäuser einzureichen sind; vgl. die neuen Vorschriften über die Aufnahme in der neubearbeiteten Ordnung für die Staatswaisenhäuser § 12-17 (Reg. Bl. 1911, S. 665; A. Bl. des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens 1911 S. 231). Wenn es sich um Aufnahme von Geschwistern handelt, von denen eines in das Stuttgarter, das andere in das Markgröninger Waisenhaus gebracht werden soll, sind die Gesuche mit allen vorgeschriebenen Beilagen (a. a. D. § 14) gefordert an den Vorstand des einen und des andern Waisenhauses zu senden; in diesen Gesuchen ist aber zu vermerken, daß gleichzeitig um Aufnahme für einen Bruder (Schwester) gebeten wird. Falls für ein Kind um Einreihung unter die Landpflegsorge (a. a. D. § 19) nachgesucht wird, empfiehlt es sich, dies schon in dem Aufnahmegesuch zu bemerken.

Den 12. Februar 1913.

Kommerell.

#### Die Ortsbehörden

werden beauftragt die gemäß § 1 der Vollzugsverordnung zum Feldvereinigungs-gesetz vom 19. Juli 1886 (Reg. Bl. S. 253) alljährlich zu erstattenden Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführten Feldvereinigungen und Feldweganlagen für das Kalenderjahr 1912 binnen 8 Tagen als portopflichtige Dienstfache hierher einzusenden.

Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu erstrecken:

1. Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegentwicklung, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
  2. Zeit der Ausführung;
  3. Größe der beteiligten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
  4. Länge der neu angelegten Wege;
  5. Kosten des Unternehmens;
    - a) für die Beteiligten,
    - b) für die Gemeinden.
- Fehlende Angaben sind nicht erforderlich.

Den 12. Febr. 1913.

Kommerell.

### Staatssekretär v. Tirpitz droht dem Zentrum mit seinem Rücktritt.

Berlin, 13. Februar. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurde die Beratung des Marineetat's fortgesetzt und eine Resolution des Zentrums einstimmig angenommen, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Verbesserung der Gesamtstellung (Sozial-, Gehalts- und Pensionsverhältnisse) der Deckoffiziere in Erwägung zu ziehen. Die Resolution des Zentrums, welche die zweijährige Dienstzeit für die Marineinfanterie und die Matrosenartillerie gesetzlich festzusetzen wolle, wurde trotz schwerer Bedenken des Staatssekretärs v. Tirpitz mit den Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokraten angenommen. Zu dem Kapitel 52 des Marineetat's (Indiensthaltung) lag eine Resolution des Zentrums vor, die besagt: Die Verpflegungszulagen, Lohne- und Messgeelder, sowie Landzulagen werden gezahlt für die Tage der dauernden Abwesenheit bei Fahrt auf hoher See, also nicht im Tagesdienst im Hofen.

Staatssekretär v. Tirpitz erklärte hierzu: „Ich glaube, es ist niemand in dieser hohen Kommission, der sich nicht ganz darüber klar ist, daß ich an dem Tage, an dem dieser Antrag Gesetz wird, aufhören werde, Staatssekretär des Reichsmarineamts zu sein. Ich habe diesen Antrag für ganz undurchführbar. Die freie Verpflegung für Offiziere und Mannschaften in See und im Hofen ist eine unerlässliche Bedingung für einen ausreichenden Dienstbetrieb an Bord, solange die preussische und die deutsche Marine bestehen werden. In allen fremden Marinen ist freie Verpflegung vorhanden. Mehr habe ich bei dieser Gelegenheit nicht zu sagen.“

Die Abstimmung über diese vom Staatssekretär des Reichsmarineamts so entschieden bekämpfte Resolution wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

#### Statthalterwechsel in den Reichslanden.

Berlin, 13. Febr. Die Meldung, daß Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt sei, wird dem „Deutschen Telegraphen“ sowohl von Karlsruhe, wie aus den Reichslanden bestätigt.

Ein Wechsel in der Statthalterchaft wird jedoch nicht vor Schluß der Landtagsession 1914 stattfinden. Der kaiserliche Statthalter, Graf v. Wedel, wünscht eine Reihe wichtiger Reformen, die bereits in Angriff genommen sind, darunter die Steuerreform, noch unter seinem Regiment zu Ende zu führen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Febr. Das Haus legt die Beratung des Justiz-Etats fort. Staatssekretär Lisco: Ein sechster Reichsanwalt ist notwendig.

Dr. Arendt (Rp.) tritt ebenfalls für einen sechsten Reichsanwalt ein, kann aber der Verleihung des Verkaufsrechts an Staat und Gemeinden nicht zustimmen, da dies nur Mißstände mit sich bringen würde.

Die Erörterung schließt, das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt.

Die Resolution Bassermann (Noll.) Staat und Gemeinden das Vorkaufsrecht bei Grundstücksversteigerungen zu geben, wird durch Hammelsprung mit 134 gegen 125 Stimmen abgelehnt. Die Zentrumsresolution betr. Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses wird angenommen, die Resolution der Rechten betreffend die Änderung des Paragraphen 1124 des B. G. B. über Miet- und Pachtzins abgelehnt. Die nationallib. Resolution, die ein Gesetz fordern, wonach alle von Behörden und Beamten ergehenden Entscheidungen, Verbote usw. eine Frist enthalten müssen, innerhalb deren eine Anfechtung möglich ist, wird angenommen. Ein sog. Antrag, den geforderten sechsten Reichsanwalt zu streichen, wird durch Hammelsprung mit 143 gegen 116 Stimmen angenommen. Der Rest des Etats wird ohne Erörterung genehmigt.

Es folgt der Post-Etat. Nach kurzer Besprechung vertagt sich das Haus auf Freitag.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 15. Februar 1913.

k. v. Im ev. Arbeiterverein gab am Donnerstagabend Herr Stadtpfarrverweser Haap den zweiten Teil seines Vortrags über Adolf Stöcker, den Berliner Hofprediger und christlich-sozialen Vorkämpfer mit dem Thema „Stöcker im Kampf mit seinen Gegnern“. Stöcker wollte aus Ueberzeugung Hofprediger und Volksmann zugleich sein. Er war es auch und wäre es geblieben, wenn ihn nicht die Gegenströmungen, ja die Verleumdungen seitens der sozialistischen, noch mehr der freisinnig-jüdischen Widersacher und die daraus entstandenen Konflikte von dem Amt eines Hofpredigers abgetrieben hätten in jenes ruhigere Fahrwasser der ausschließlichen Stadtmision. Es zeigte sich, daß das betätigt: Existenzum, nicht im Rahmen und mit dem Namen einer politischen Partei, sondern als stille Missionstätigkeit ausgeübt sein will, um so der religiösen und damit der sittlichen Not des Volkes um so ungehinderter und erfolgreicher steuern zu können. Der Vortrag war geeignet aufklärend zu wirken in Beziehung auf die religiös-sittlichen und sozial-politischen Zustände der ersten Zeit nach Gründung des Reichs. Man folgte dem einstündigen Vortrag mit gespanntester Aufmerksamkeit. Auf den Vortrag folgte eine Aussprache über dessen Inhalt sowie über verschiedene volkswirtschaftliche Fragen.

\* **Schiffsliste für billige Briefe nach den Verein. Staaten von Amerika** (10 M. für je 20 G.). Die Vortermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckfachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Verein. Staaten von Amerika, nicht auch nach andern Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

Schiff	Abfahrt	Bestimmung
"Kronprinzessin Cecilie"	18. Febr.	Bremen
"Kleist"	22. "	Bremen
"Amerika"	25. "	Hamburg
"Präsident Lincoln"	27. "	Bremen
"Kaiser Wilhelm II."	4. März	Bremen
"Kaiserin Auguste Viktoria"	6. "	Hamburg
"George Washington"	8. "	Bremen
"Kronprinzessin Cecilie"	18. "	Bremen

Alle diese Schiffe, außer „Präsident Lincoln“, sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Befehle mit einem Leitbretchen wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

\* **Jungdeutschland.** Die am 2. Febr. wegen des schlechten Wetters nicht abgehaltene Geländebildung zwischen den Ortsgruppen Altensteig und Nagold wird am morgigen Sonntag stattfinden; die hiesigen Pfadfinder werden sich beteiligen.

#### „Warum werden so viele Nervöse nicht geheilt?“

Auf diesen, am Sonntag im Saale der Brauerei z. Traube (Ph. Dürr) stattfindenden Lichtbildvortrag sei auch noch an dieser Stelle hingewiesen. Der Vortragende, welcher bereits über 1000 Vorträge auf diesem Gebiete gehalten hat, bürgt auch für eine sachgemäße Darbietung.

#### Aus den Nachbarbezirken.

r **Freudenstadt, 14. Febr.** (Holzinteressenten und Murgbahn). Wie sehr der notwendige Ausbau der Murgtal-Eisenbahn die Gemüter in Freudenstadt und im Murgtal bewegt, beweist u. a. die Tatsache, daß die Holzinteressentenversammlung Sektion Freudenstadt, die am nächsten Sonntag in der Sonne in Klosterreichenbach ihre Generalversammlung abhält, als wichtigsten Punkt die Murgtal-Eisenbahn auf die Tagesordnung gesetzt hat. Der Ausbau der Bahn in dem vielbesprochenen Tale würde nicht bloß dem Fremden- und dem Touristenverkehr, sondern auch den Interessen des Holzhandels dienen und der Aufschleppung und Verwertung der riesigen Staats- und Gemeindeforesten vom Kniebis bis zur Hornisgrunde zugute kommen, wie es der Präsident der Forstdirektion v. Graner im Landtag wiederholt und überzeugend nachgewiesen hat.

#### Landesnachrichten.

r **Stuttgart, 13. Febr.** (Errichtung von Submissionsämtern.) Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Gewerbe- und Handwerkskammertags erhebt in einem einstimmig gefaßten Beschluß Widerspruch gegen die Anträge des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes und des Handbundes betr. die Errichtung eines Reichssubmissionsamtes, weil das Bedürfnis nach Errichtung einer solchen Zentralstelle zur Zeit noch nicht anerkannt werden könne. Er ist der Ansicht, daß wirklich fruchtbringende Arbeiten nur von dezentralisierten Submissionsstellen im Anschluß an die Handwerks- und Gewerbe-kammern geleistet werden können und empfiehlt dringend die Errichtung von Submissionsstellen, die den Kammern anzugliedern und in Landes-, Provinzialzentralen zusammenzuschließen sind. Die Handwerkskammer Reutlingen hat bereits ein solches Submissionsamt (in Form eines ständigen Ausschusses) errichtet, dessen vollständiger Ausbau demnächst erfolgen wird.

r **Stuttgart, 14. Febr.** (Spielplan der R. W. Hoftheater.) Großes Haus: 16.2 nachm. Ein Volksfeind (2<sup>1/2</sup>), abends Oberon (7), 18.2 Tiefland (8), 19.2 Oberon (7<sup>1/2</sup>), 21.2 Carmen (7<sup>1/2</sup>), 22.2 Der Tranbadouf (8), 23.2 Ein Volksfeind (2<sup>1/2</sup>), abends Oberon (7), 24.2 Weh' dem, der läßt (8). Kleines Haus: 16.2 Mein Freund Leddy (7), 17.2 Charley's Tante (8), 18.2 Turandot (8), 20.2 Flachsmann als Erzieher (8), 23.2 Das Pringip (7).

r **Stuttgart, 14. Febr.** Unter dem Vorsitz von Pfarrer Pfeife-Rottenburg hielten gestern die evangelischen Strafanstaltspfarrer des Landes ihre Landeskonferenz hier ab, wobei Pfarrer Belzäcker-Heilbronn ein Referat über den Entlassungstag im Lichte der Seelsorge hielt. Die Frage der Einführung des neuen Gesangbuchs in den Strafanstalten wurde gleichfalls lebhaft erörtert. Die alkoholfreie Durchführung des Strafzuges wurde als wünschenswert bezeichnet.

r **Zuffenhausen, 14. Febr.** Ein 27 Jahre alter, in Feuerbach in Arbeit befindlicher Schlosser, gebürtig aus Hemmingen, klagte gestern früh, als ihn seine Logisfrau in der Schwieberdingerstraße weckte, über Unwohlsein und blieb im Bette mit dem Bemerkten, er könne heute nicht ins Geschäft. Als dann aber einige Zeit nachher, etwa um 8 Uhr, die Frau ihm den Kaffee ans Bett brachte, bemerkte sie mit Schrecken, daß der junge Mann inzwischen gestorben war. In welcher Weise sich der rasche Tod auswirken lassen wird, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Untersuchung ist eingeleitet.

r **Gmünd, 14. Febr.** (Sängerfest.) Der Gau Württemberg des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes hält im Jahre 1914 sein Sängerfest in Gmünd ab. Die Vorbereitung des Festes hat der hiesige Gesangverein Liedertafel übernommen. Zu dem Fest werden 8000 Sänger erwartet.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. (Der Einzug des Brautpaares.) Im Fürstensalon, der mit Blumenreich geschmückt war, nahm das Brautpaar nach Ankunft die Glückwünsche der erschienenen Würdenträger entgegen. Im Namen des



preussischen Staatsministeriums brachte der Reichskanzler und Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg dem Brautpaare die Glückwünsche dar. Als Vertreter der Stadt Berlin überbrachte Oberbürgermeister Wermuth der Braut einen kostbaren Orchideenstrauß.

Dann ging die Fahrt weiter. Am Brandenburger Tor hatte sich das Publikum besonders zahlreich eingefunden. Als der vierpännige Wagen mit dem Brautpaare und dem Kaiserpaare durch den Bogen des Brandenburger Tores einfuhr, wurde vom Publikum die Schutzmannskette überreicht und das Publikum drängte sich mit Hurra und Hochrufen und Lächelnschwenken um den kaiserlichen Wagen. Die Ehrenkompanie hatte alle Mähe, die Passage frei zu halten.

**Berlin, 13. Febr.** Wie der „Deutsche Telegraph“ erzählt, soll die Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland bereits am 15. Juni ds. Js., dem Tage des 25jähr. Regierungsjubiläums des Kaisers stattfinden.

**Berlin, 14. Febr.** Die Vereidigung des Erzbischofs von Köln im Kaiserpalast wurde heute vom Kaiser vollzogen. Anwesend waren der Reichskanzler, der Kultusminister, der Minister des Innern, der Justizminister, der Minister des Königl. Hauses, die Chefs des Stabes, Militär- und Marinekabinetts. Außerdem der Chef des Hauptquartiers und verschiedene andere Generale. Der Erzbischof wurde durch den Kultusminister dem Kaiser vorgestellt, dann ebenfalls in einem anderen Räume der Kaiserin, die freundliche Worte an den Erzbischof richtete. Der Erzbischof hielt bei der Vorstellung eine Ansprache, auf die der Kaiser kurz und in verbindlicher Weise antwortete. Als dann fand eine Frühstückstafel statt, an der die Kaiserin wegen Ermüdung nicht teilnahm. Der Erzbischof reiste heute abend nach Münster zurück.

**Berlin, 14. Febr.** In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 20 000 M auf die Nr. 102 940, in der Nachmittagsziehung 40 000 M auf die Nr. 67 293 und 3000 M auf 197 909.

**Karlsruhe, 13. Febr.** Aus Anlaß ihres heutigen 25jährigen Bestehens hielt die Deutsche Kolonialgesellschaft Abt. Karlsruhe im großen Museumsaal eine Festigung ab, zu der außer dem Großherzogspaar von Baden auch der heute nachmittag 2 Uhr aus Colmar hier eingetroffene Herzogregent von Braunschweig, Johann Albrecht zu Mecklenburg eintraf. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Poasche aus Berlin, der Vizepräsident des Reichstags und gleichzeitige Vizepräsident der Deutschen Kolonialgesellschaft über das Thema: Kulturbestrebungen in Ostasien.

### Ausland.

**Gablonz, 13. Febr.** Heute ist die Polizei einer großen Falschmünzerverbände auf die Spur gekommen. Sechs Personen, meist hiesige Graveure, sind verhaftet worden. Die Affäre scheint noch weitere Kreise zu ziehen. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Die Falschmünzer fertigten hauptsächlich brasilianisches Geld an und sandten es bereits seit 10 Jahren in Fässern, deren Inhalt als Zement deklariert war, ins Ausland. Verbreitungsorte waren Guritiba in Brasilien und Volparaiso. Das umgelegte falsche Geld beträgt über 1/2 Million Kronen. Der Hauptschuldige soll angeblich der im Nachbarort Bad Schlag wohnende Privatier Leubner sein, von dem erzählt wird, daß er früher Großkaufmann in Guritiba war, von dort aber wegen unlauterer Machenschaften flüchten mußte. Die Fässer enthielten tatsächlich Zement. Die Falschmünze wurden in der Mitte der Fässer verpackt, sodaß das falsche Geld nie entdeckt wurde.

### Die Revolution in Mexiko.

**Mexiko, 14. Febr.** Der Kampf begann gestern morgen gegen 8 Uhr. Die Bundesstruppen verwandten schwere Geschütze und überschütteten die Aufständischen mit einem dichten Regen von Schrapnells. Die Aufständischen leisteten aber hartnäckigen Widerstand. Madero gab der Hoffnung Ausdruck, noch bis zum Abend Diaz zur Uebergabe zu zwingen.

**Mexiko, 14. Febr.** Bald nach 8 Uhr morgens wurden noch fünf Häuserblocks nahe dem Palast durch das Artilleriefeuer der Aufständischen zerstört und einige ihrer Bewohner getötet. Madero stellte Diaz abermals ein Ultimatum, das dieser mit einem Hagel von Geschossen beantwortete.

**Mexiko, 14. Febr.** Der gestrige mehrstündige Kampf war in der Hauptsache ein Artillerieduell. 7000 Mann Bundesstruppen bombardierten die Positionen Diaz, die von etwa 3000 Mann besetzt waren, heftiger als an den vorhergehenden Tagen. Schrapnells durchschlugen die Bibliothekswand des Amerikanischen Klubs und fielen auf den Terrain der amerikanischen Botschaft nieder. Trotz des mörderischen

Feuers blieben die Stellungen der Aufständischen ungeschwächt. Auf die anrückenden Bundesstruppen wurde aus den Häusern geschossen. Vor der Stadt wurde eine Abteilung Bundesstruppen aufgestellt.

**Mexiko, 14. Febr.** Infolge der eingegangenen Stellung ist es den Truppen Diaz' tünlich, Verstärkungen zu erlangen. Die Aufständischen sind daher auf etwa 2500 Mann vermindert, während die Zahl der Bundesstruppen auf 7000 Mann und zwei Geschütze gestiegen ist. Die Japanisten scheinen keinen Versuch gemacht zu haben, den Aufständischen zu Hilfe zu kommen. In Regierungskreisen nimmt man an, daß die Aufständischen doch lieber zu Madero, als den Messen des frühren Präsidenten Diaz unterstützen werden, der sich so unnachgiebig widersetzt hatte. Die Fremden in der Stadt befinden sich mit Einheimischen zusammengedrängt in den gefährdeten Häusern.

**Mexiko, 14. Febr.** Eine Granate der Aufständischen zerstörte ein Kloster hinter dem Nationalpalast. Eine Anzahl der Insassen wurde getötet.

**Mexiko 14. Febr.** Der 5. Tag, der in der Hauptstadt wütenden Kämpfe ging zu Ende, ohne daß bei einbrechender Dunkelheit auf der einen oder anderen Seite ein Vorteil errungen worden ist. Granaten fielen durch die Hauptstraßen und schlugen sowohl in Privat- wie in Geschäftshäuser ein, als auch in öffentlichen Gebäuden für die sie bestimmt waren. Kugeln aus Maschinengewehren und Gewehren drangen in alle Winkel der Stadt. Die Gebäude der kubanischen und der belgischen Gesandtschaft wurden so zerstört, daß ihre Bewohner an anderen Orten der Stadt Zuflucht suchen mußten. Das französische Konsulat mußte seine Geschäftsräume nach der Gesandtschaft verlegen. Die Regierung und die Aufständischen bestehen darauf, den Kampf bis zum Anbruch des Tages fortzusetzen. Infolge dieser Erklärung hat der kubanische Gesandte seine Regierung um die Ermächtigung gebeten, Sonderschiffe zu mieten, die die Kubaner nach Veracruz bringen sollen, von wo sie zu Schiff weiterfahren könnten. Andere Gesandte sollen diesem Beispiel folgen. Gestern abend rüdte in der letzten Stunde des Kampfes eine Abteilung Bundesstruppen gegen das Zeughaus vor, wurde aber mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

### Gefährliche Lage der Fremden in Mexiko.

**Köln, 14. Febr.** Zur Revolution in Mexiko meldet ein Washingtoner Telegramm der Kölnischen Zeitung, daß morgen Samstag vier Schlachtschiffe vor Veracruz und zwei Schlachtschiffe vor Acapulco auf der Seite des Stilleen Ozeans liegen werden. Fünf Kreuzer und Kanonenboote sind unterwegs nach Zentralamerika, sowie 10 Schlachtschiffe von der Kubanstation sind als Verstärkung verfügbar. Der innere Teil der Stadt Mexiko bildet einen Trümmerhaufen. Die Furcht vor einer Hungersnot ist im Zunehmen begriffen, da die Stadt vor der Zufuhr von Lebensmitteln abgeschnitten ist. Die Plünderung hat schon begonnen. Eine große Gefahr befürchtet man von der Freilassung der 3000 Gefangenen, weil hierdurch eine allgemeine fremdenfeindliche Erregung hervorgerufen werden könnte.

### Der Balkankrieg.

**Konstantinopel, 14. Febr.** Der erste Adjutant des Sultans begab sich nach Tschataldscha, um den Truppen die Befriedigung des Sultans über ihre Erfolge auszusprechen. — Der „Lania“ dementiert die Meldung von einer Konzentration russischer Truppen im Kaukasus.

**Konstantinopel, 14. Febr.** Authentischen Nachrichten zufolge sind die Landungsversuche Enver Beys mißlungen. Ungefähr 20 000 Mann versuchten, zwischen Rodosto und Charköj zu landen, stießen aber auf eine größere Truppenmacht und mußten sich zurückziehen. Sie sollen jetzt nach Gallipoli dirigiert werden.

**Konstantinopel, 14. Febr.** Die Pforte dementiert offiziell die Nachricht ausländischer Blätter, denen zufolge sich der Sultan mit einem eigenhändigen Schreiben an den deutschen Kaiser sich gewandt habe, worin er um seine Vermittlung ersuche.

**Konstantinopel, 14. Febr.** Ein amtlicher Kriegsbericht besagt: Der gestrige Tag verließ vor Adrianopel ruhig. In der Tschataldschalinie sind unsere Erkundigungskolonnen eifrig tätig. Der Feind besetzt die nordöstlich von Akalan gelegenen Höhen und will durch Artilleriefeuer die Bewegungen unserer Erkundigungskolonnen verhindern. Eine unserer gemischten Abteilungen am linken Flügel rückte von Surgunköj aus vor und zwang den Feind, sich gegen Garatschöj-Tschifalik zurückzuziehen.

### Die Londoner Botschafterkonferenz.

**London, 14. Jan.** Wie das „Reuter'sche Bureau“ erzählt, wurde in der heutigen Konferenz der Botschafter die

Begrenzung des zukünftigen Albanien besprochen. Die Botschafter waren im Besitz des österreichisch-ungarischen und des russischen Vorschlags hinsichtlich der Grenze des in Aussicht genommenen autonomen albanischen Staates.

### Zur Sendung des Prinzen Hohenlohe.

**Petersburg, 14. Febr.** Zu dem Artikel des Fremdenblattes über die Mission des Prinzen Hohenlohe schreibt die offizielle „Rossija“: „Wir unsererseits wünschen aufrichtig, daß diese schönen Gedanken bei der Entscheidung über die durch die letzten Ereignisse auf der Balkanhalbinsel bedingten politischen Fragen die leitende Rolle spielen mögen. Das politische Programm Russlands wurzelt gleichfalls in der tiefen Ueberzeugung, daß die Balkanhalbinsel von den Balkanstaaten beherrscht werden müsse und daß mit der Anerkennung dieses Prinzips die Ursachen zu Reibungen zwischen Rußland und Österreich-Ungarn von selbst wegsallen müssen. Für die Aufrichtigkeit, mit der Rußland nach der Verwirklichung dieses Programms streben wird, bürgt die Ausführung seiner glorreichen Mission.“

### Wie ein Deutscher im Balkankriege erschossen wurde.

Von dem thrakischen Kriegsschauplatz berichtet einem Mitarbeiter des „Janus“, Dr. Franz Lipp, in einem Brief Dr. Eugenio Guarino folgende Episode: Bei Dumar-Dissar hatten die Türken durch das Aufgleiten der weissen Fahne die Bulgaren geküßelt. Als die bulgarischen Offiziere vor die Front traten, um die gegnerischen Offiziere betrefis der Uebergabe zu verhandeln, eröffneten die Türken ein mörderisches Schnellfeuer, wodurch zwei Bataillone und alle ihre Offiziere loszuzogen völlig ausgerieben wurden. Infolge dieses Ereignisses befehlt der bulgarische General, die türkischen Verwundeten in Zukunft schonungslos zu töten. Ein bulgarischer Offizier erzählte Dr. Eugenio Guarino folgende Episode:

Auf meinem letzten Melderitt begegnete ich einem türkischen Offizier, der am Kniee schwer verwundet, sich nicht mehr weiter schleppten konnte; ich zog meinen Revolver. Der Verwundete redete mich in französischer Sprache an und sagte: Ich trage eine größere Geldsumme bei mir, Brillantringe und goldene Uhr... Ihre Annahme ist uns bei Todesstrafe verboten... Ich weiß das. Sie sind Offizier, und Sie sollen diese Werte auch nicht für sich behalten, sondern dem Konsul meines Vaterlandes in Sofia übergeben, samt einem Brief an meine Familie. Ich bin kein Türke... Das habe ich eraten. Sie sind ein Preuße aus der türkischen Kriegsschule des Solg-Pascha, und Sie, ein Sohn des hochzivilisierten deutschen Volkes, kämpfen aus Geld gegen Christen, die ihre Stammesbrüder aus der scheußlichsten Sklaverei und Barbarei befreien wollen... Und ich soll den Verräter für dieses Blutgeld eines Söldners machen? ... Sie kann bei Todesstrafe Ihre Bitte nicht erfüllen. Der General befehlt, Sie zu töten... Ich schoß und er war auf der Stelle tot.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Vorüberbericht.** Die Fondsbörsen haben sich in der abgelaufenen Berichtswache gegenüber den Erwartungen auf dem Balkan ziemlich ziemlich zufriedenstellend gezeigt, weil an der Hoffnung festgehalten wurde, daß das jetzige kriegerische Nachspiel nicht von langer Dauer sein und vor allem den europäischen Frieden nicht stören werde. So machte sich eine beachtenswerte Widerstandsfähigkeit geltend und die Grundstimmung erwies sich als fest, während das Geschäft allerdings recht belanglos war. Es beschränkte sich zumeist auf Tagesoperationen. Größere Engagements werden bei der jetzigen Zurückhaltung nicht eingegangen. Kredit vorläufig und zögernd wurde am Geldmarkt disponiert, wo die Mittel knapp sind und die Erwartung besteht, daß sich weitere Geldnachfragen einstellen werden. Gegen Schluß der Berichtswache gab die Tendenz erheblich nach wegen des ansehenden Fehlschlusses der Mission des Prinzen Hohenlohe in Petersburg und wegen der Kriegsergebnisse, die die Aussicht auf einen baldigen Friedensschluß wesentlich einschränken. Die Spekulation fing an nervös zu werden, zumal da auch die Differenzen zwischen Rumänien und Bulgarien fortbestehen. Dazu kam dann noch die Befürchtung, daß die Umsätze in den industriellen Bestellungen, die eine zeitlang wohl ertragen werden können, auf die Dauer doch recht ungünstig auf die wirtschaftliche Konjunktur einwirken werden.

### Verzeichniß der Märkte der Hungarnd

von 17.-22. Februar.  
Mittwoch 19. Febr. Viehmarkt  
Freitag 20. Febr. Viehmarkt  
Samstag 21. Febr. Viehmarkt

### Wutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.

Für Sonntag und Montag ist zwar mehrschad bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Hierzu eine Beilage  
und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 7

Für die Redaktionen verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Zeitungs- und Buchdruckerei (Emil Jaller) Nagold.

Nagold.  
Empfehle mein Lager in sämtl. künstlichen Düngemitteln wie  
Kalkstickstoff, Chilisalpeter, Norgesalpeter, Schwefell. Ammoniak  
Guano (Füllhornmarke),  
Superphosphate, 40%iges Kalisalz,  
unter Gehaltsgarantie bei günstigen Bezugsbedingungen zu billigsten  
Preisen. Broschüren und Auskunft über sachgemäße Anwendung bei  
**Chr. Herrgott.**

**1 Henschuppen**  
hat zu verkaufen. Auskunft erteilt  
Schwenk s. „Bären“ Nagold.  
Nagold.  
Suche sofort 4 gutbewanderte  
**Kalksteinbrecher**  
sowie  
**4 Tagelöhner.**  
Fritz Hertkorn.

**Friedrich Wilhelm,**  
Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.  
Die auf den Namen E. K. lautende  
**Pol. Co. Nr. 486 736 ging verloren.**  
Der Besitzer wolle sich bei mir melden, andernfalls wird solche  
als kraftlos erklärt und für dieselbe eine neue Pol. ausgestellt.  
Nagold, den 13. Febr. 1913.  
**Agentur: H. Jung,**  
Korbgeschäft, Neust. —  
Reparaturen im Sesselflechten besorgt sofort der Obige.

Die Fi

für die Zeit v  
zirckfranten

Angeb  
Pinen,  
Kaffee,  
seife,  
Weder

— wo angam  
3. M  
verschlossen u  
Lebensmitteln  
auch die v  
gelegt sind, ei  
Im Bez



Rathaus im  
Es befi  
der  
der  
Die B  
auch jede ge  
Liebha  
Den 14

Da  
und Salgen  
Laugh  
kommt unter  
neien Stelle  
Submissions  
27 Fm.  
und 30

Offert  
Fortwoban  
M  
bel der un  
Der  
mittelten an

am  
von vo  
189

Sch  
bis M  
beim Sch  
eingeseh  
nung der  
schönster  
sind günf  
Am Die  
zum Verk

und  
Zuf



brochen. Die Bot-  
sch-ungarischen und  
er Grenze des in  
chen Staates.

**Hohenlohe.**  
dem Artikel des  
Bringen Hohenlohe  
sicherheit wünschen  
i der Entscheidung  
der Balkanhal-  
bende Rolle spielen  
nds wurzelt gleich-  
le Balkanhalbinsel  
u müsse und daß  
die Ursachen zu  
reich-ungarn von  
ichtigkeit, mit der  
Programms streben  
einen Mission."

ege erschaffen

h berichtet einem  
on, in einem Brief  
Bei Banar-Hisar  
der weißen Fahne  
schen Offiziere vor  
figiere dreißig der  
Lärchen ein mörde-  
lone und alle ihre  
wunden. Infolge  
General, die tä-  
los zu töden. Ein  
Quarino folgende

egnete ich einem  
verwundet, sich  
meinen Revolver.  
ischer Sprache an  
dumme bei mir,  
hre Annahme ist  
weiß das. Sie  
auch nicht für sich  
erlandes in Sofia  
samtle. Ich bin  
Sie sind ein  
des Holz-Pascha,  
deutschen Volkes,  
e Stammesbrüder  
Barbarei befreien  
für dieses Blut-  
hann bei Todes-  
i befehlt, Sie zu  
r Stelle tot.

**Berkehr.**  
sich in der abgelan-  
auf dem Balkan zu-  
Definition festgehalten  
d von langer Dauer  
d hören werde. So  
zeit gekrond und die  
s Geschäft allerdings  
Tagespekulationen.  
ückhaltung nicht ein-  
bedmarkt disponiert,  
sicht, daß sich weitere  
er Berichtsmode gab  
en Fehlschlagens der  
d wegen der Kriegs-  
denschluss wesentlich  
zu werden, zumal da  
lgarien fortbestehen.  
Ausfälle in den indus-  
trogen werden können,  
hastliche Konjunktur

gegenb  
id  
nd Viehmarkt.  
nd Montag,  
ehrsach bedecktes,  
arten.  
nt: Nr. 7  
- Druck u. Verlag  
il Zoller) Nagold.

Verloren.  
nfalls wird solche  
ausgestellt.  
Jung,  
uefste.  
der Obige.

Nagold.

## Die Lieferung von Lebensmitteln

für die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1915 vergibt die **Bezirkskrankenhans-Verwaltung** am 15. März 1913

Angebote auf Eier, Nibele, Nudeln, Makaroni, Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Grieß, Gerste, Sago, Essig, Mohndöl, Kaffee, Zichorien, Tee, Zucker, Pfeffer, Kern- und Schmierseife, Soda, Milch, Kakao, Mehl Nr. 0 und 1, Brot, Wecken, Fleisch, Salz, Wein, Zwetschgen, Schnitz, Kohlen, — wo angängig mit Mustern belegt — sind bis

**3. März 1913, vorm. 10 Uhr,** verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Lebensmitteln“ versehen, postofrei bei der **Oberamtspflege**, wofolbst auch die **vorher einzusehenden Lieferungsbedingungen** aufgelegt sind, einzureichen.  
Im Bezirke ansässige, tüchtige Geschäftsleute finden Berücksichtigung.

Stadtgemeinde Hatterbach.

## Jagd-Verpachtung.

Am Montag, den 24. Februar 1913, (Matthias-Freiertag), nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige



### Gesamt-Gemeindejagd

in 2 Distrikten, auf 3 oder 6 Jahre, auf dem hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Es besteht  
der Distrikt I. aus der Markung Hatterbach mit 1016 ha Feld- und 364 ha Waldfläche.  
der Distrikt II. aus der Markung Alt-Ruifea mit 206 ha Feld- und 134 ha Waldfläche.  
Die Verpachtungsbedingungen liegen bei der Stadtpflege, welche auch jede gewünschte Auskunft erteilt, auf.  
Liebhhaber sind eingeladen.  
Den 14. Februar 1913 Stadtpflege.

Wildberg.

## Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Grünling, Kiesgrube, Kiefernwald und Galsenberg, sowie an der Calwer und Nagolder Straße angefallene **Langholz mit 351 Fm.**

kommt unter den üblichen, bei der unterzeichneten Stelle ausliegenden Bedingungen im Submissionsweg zum Verkauf und zwar:

27 Fm. II. Kl., 97 Fm. III. Kl., 97 Fm. IV. Kl., 94 Fm. V. Kl. und 30 Fm. VI. Kl.; Sägholz 6 Fm.  
Offerte in ganzen und 1/10-Prozenten der 1913er Taxpreise des Forstverbandes Calw wollen bis

**Mittwoch, 19. Febr. ds. Js., vorm. 8 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.  
Der zu dieser Stunde stattfindenden Eröffnung können die Submittenten anwohnen.  
Stadtschulth.-Amt: Muschler.

## Die Gemeinde Iselshausen verkauft

am Montag, den 24. Febr. 1913 von vormittags 10 Uhr an im öffentlichen Aufstreich

**296 St. Lang- u. Sägholz L.-VI. Kl. mit 228,5 Ftm.**

Ferner kommen im Submissionsweg zum Verkauf:

**189 St. Lang- u. Sägholz I.-VI. Kl. mit 138,06 Ftm.**

Schriftliche Offerte in Prozentsen ausgedrückt sind auf letzteres Holz bis Montag, den 24. Febr. d. J. vormittags 9 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen, wo auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. Zu gleicher Zeit erfolgt sodann die Eröffnung der Offerte und Beschlussfassung über den Zuschlag. Das Holz ist schönster Qualität (Fichten und Föhren). Die Zahlungsbedingungen sind günstig. Auszüge können bei Waldmeister Lehre bestellt werden.  
Am Dienstag den 25. Febr. kommen von vormitt. 9 Uhr an zum Verkauf:

**200 Rm. Beigholz und 3400 Stück Reismwellen.**

Zusammenkunft im Ort.  
Gemeinderat.

K. Amtsgericht Nagold.  
Gerichtsschreiberei.

## Konkursverfahren

über das Vermögen des **Fritz Schmitz,**

Inhabers der Schwarzw. Treibriemenfabrik, früher in **Altensteig**, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der Schlusstermin auf

**Samstag, den 8. März 1913,** vormittags 11 Uhr, vor dem K. Amtsgerichte hier bestimmt.  
Den 13. Februar 1913. Kumbold.

## Im Konkurse

über das Vermögen des Treibriemenfabrikanten **Fritz Schmitz** von hier

sind bei der bevorstehenden **Schlussverteilung** zu berücksichtigen:

210 414 M 19 J, unbesorechtigte Forderungen. Die besorechtigten sind bezahlt.

Der verfügbare Massebestand beträgt 7814 M 96 J, wovon noch die Kosten des Verfahrens abgehen.

**Altensteig-Stadt, 13. Feb. 1913**  
Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Bedk.

K. Forstamt Steinwald in Freudenstadt.

## Nadelholz-Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 1. März, vorm. 9 Uhr in Freudenstadt auf dem Rathaus aus Staatswald Steinwald, Pfarzewald und Büchenberg:

2130 Fichten, 2703 Tannen, 14 Föhren mit Festm.

Langholz 24 II., 192 III., 373 IV., 639 V., 303 VI. Kl.,

Sägholz 3 I., 11 II. Kl.,

Stangen 885 I., 1800 II., 1855 III. Kl.,

Hagstangen 80 II. Kl.,

Hopfenstangen 1905 I., 4870 II. Kl.,

Bohnenstücken 175.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Wildberg.

## Wiesen- u. Kleeheuen

und circa 12 Zentner schönes

**Saberstroh** (Flegel- drusch), auch gute

**Ch- u. Steckkartoffel** steht dem Verkauf aus

**Jacob Wurster b. Hirsch.**

Nagold.  
Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt bis Frühjahr in die Lehre

**Gg. Hartmann,** Sattler- und Kopiermeister.

Wir werden auf Wunsch nun auch hier am Sonntag, den 16. Februar 1913, abends 7 Uhr, im Saale der Brauerei zur „Traube“ in Nagold den überall mit höchster Anerkennung ausgezeichneten volkstümlich-wissenschaftlichen

## Lichtbilder-Vortrag

des bekannten Psychologen Herrn Rich. Heise aus Berlin veranstalten. Derselbe wird in offener, freimüthiger Weise über

## „Warum werden so viele Nervöse nicht geheilt?“

sprechen und dabei auch noch folgende Fragen ausführlich und für jeden leicht verständlich erläutern:

Wodurch entstehen Nervenleiden und welche Folgen haben sie? — Welches sind die Gründe der Mißerfolge bei der Behandlung Nervöser? — Die verschiedenen Heilweisen und welchen Wert haben sie? — Wie der Kranke oft leiden muß, weil er von seinen Mitmenschen nicht verstanden wird. — Warum die Bezeichnung „eingebildete Krankheit“ ungerecht ist. — Die Ratschläge „Du mußt dich beherrschen“, „Du mußt nicht daran denken“ und weshalb sie der Kranke nicht befolgen kann. — Wie heilt man Nervenleiden? usw.

Am Schluß: **Beantwortung von Anfragen der Besucher.**  
Der Vortragende ist einer der beliebtesten Redner auf diesem Gebiet und gibt gerade in diesem Vortrage das Beste aus dem Schatze seiner reichen Erfahrungen und Studien. Er gibt insbesondere den **Ungeheilten den Grund der Mißerfolge an und zeigt ihnen den allein richtigen Weg zur Gesundheit.**

Jeder Kranke sollte auch keine Angehörigen zum Besuch veranlassen, damit auch diese einmal wirklich gründlich über Nervenleiden aufgeklärt werden. Viele Mißerständnisse und Unannehmlichkeiten werden dadurch in Zukunft vermieden.

**Villetts à 30 J** sind vorher in der Traube zu haben. An der Abendkasse kostet der Eintritt 50 J.

Es ladet höflichst ein  
Der Vorstand des „Bund für volkstümliche Gesundheitspflege“.

# C R

## Hosen-Beuge

verkaufe, um zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen. ::

### Carl Rapp

:: Nagold. ::

## Rebringen O.A. Herrenberg. Eichen-Verkauf.

Am nächsten Montag, mittags 1/2 Uhr, verkauft der Unterzeichnete

**36 Stück Eichen,** von 0,20 Fm. bis 1,70 Fm. Weßgehalt,

geeignet für Küfer, Schreiner und Wagner, wozu Kaufslehhaber eingeladen werden. Abfuhr glänzig. Zusammenkunft um 1 1/2 Uhr am untern Waldeck an der Sindlinger Straße.

**Joh. Georg Schittenhelm,** Zimmergeschäft.

## Wohnhaus- und Felder-Verkauf.

Verkaufe ein **neuerbautes Haus**

mit **Stener und Stallung** und schönem **Baumgarten** dabei, noch weitere Grundstücke können in der Nähe des Hauses mit erworben werden. Das Anwesen ist geeignet für Landwirtschaft, sowie auch für Handwerker, besonders für Küfer und Wagner, da es an solchen fehlt. Preis **7000 Mark** bei günstigen Zahlungsbedingungen. — Offerte befördert die Exped. ds. Blts.

Nagold.  
Verkaufe am nächsten Montag einen großen Transport

## Bayerische und Hannoveraner,

extra starke, im Gasthaus zum „Waldhorn“.

**G. Stichel,** Schweinehändler.



**Nagold.**

Am Dienstag, den 18. d. M., abends 8 Uhr, findet im **Franken-Saal** durch **Hrn. Hofrektor Neander** aus Hannover ein

**Flottenvereins-Vortrag**

statt über  
„Die deutsche Handels- und Kriegsflotte“

und  
„Die deutschen Südsee-Inseln“,

dargestellt in 123 farbigen Lichtbildern.

Da dieser Vortrag nach dem Urteil vieler Städte die Teilnahme sehr befruchtend wird, ist zahlreicher Besuch sehr erwünscht. Jedermann, besonders auch Damen, sowie die Mitglieder der verschiedenen Vereine mit Angehörigen sind freundlich eingeladen.

**Ortsgruppe Nagold**  
des deutschen Flotten-Vereins.  
S. A.: Stefan Schabbe.

**Gedörrte Tannenzapfen**

gebe ich wegen Platzmangel sehr billig ab.

**Ch. Geigle, Waldsamenhandlung, Nagold.**

**Erbsen u. Linsen**

empfehlen  
**Carl Rapp, Nagold.**

**Hallerde**

von der Königl. Saline Sulz, welche nicht nur auf Wiesen und Kleefeldern, sondern auch zum Einlegen von großem Nutzen ist, kann wieder bestellt und über die Verkaufszeit bezogen werden von dem **Niederlagehalter**  
**Gottl. Koch.**

**Gesangbücher**  
mit u. ohne Noten bei  
**G. W. Zaiser.**

**Speck**  
zum Auslassen empfiehlt  
**Mehrgemeister Krauß.**

**Darlehen**  
von 7000 Mk.  
sucht auf 1. Hypothek sofort oder auf 1. April aufzunehmen.  
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

**Baumgut**  
zu verkaufen.

**Fahrrad**  
mit Freilauf  
billig zu verkaufen.  
Luftschläuche, Mäntel, Lenkstange und Schutblech ganz neu.  
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Jungen**

nimmt in die Lehre  
**Georg Kern, Schuhmachermeister.**  
Gewischt  
wird sofort ein etwa 15-16jähriger  
**Bursche**  
zur Mithilfe in der Landw. und zu Pferden; demselben wäre Gelegenheit geboten, sich in der Landwirtschaft auszubilden.  
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

**Jungen**

nimmt bis Frühjahr in die Lehre  
**Gottlob Benz, Schreinermeister.**  
Nagold.  
Einen kräftigen, ordentlichen  
**Jungen**  
nimmt dieses Frühjahr in die Lehre unter günstigen Bedingungen  
**Carl Hölzle,**  
Sattler und Tapeziermeister.

**Mädchen-**  
**Gesuch.**

Nach Nagold wird per sofort oder auf 1. Apr. in kl. Fam. ein fleiß. ehrl. Mädchen gesucht bei schönem Lohn u. guter Behandlung.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Mädchen**

von 18-20 Jahren wird für Landwirtschaft und Haushaltung gesucht. Lohn 300-350 Mk.  
Näheres zu erfragen bei  
**Frau Hofer.**

**Gesangbüchern !!**

Große Auswahl in  
mit und ohne Noten  
empfehlen in soliden Einbänden  
**Ferd. Woll jun.**  
- Buchbinderel. -  
Nagold. Burgstraße.

**Verlosung**  
**3 1/2 % und 4 % Württ. Hypotheken-**  
**bank-Pfand-Briefe.**

Die Nummern der auf 31. Mai 1913 gekündigten und der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, können mündlich oder schriftlich kostenfrei bei uns erfragt werden.

Wir besorgen auch den Einzug oder den Umtausch der gekündigten Pfandbriefe. In der Zeit vom 18. Februar bis 10. März ds. Js. können die gekündigten 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe vorteilhaft gegen neue 4 % **Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe** umgetauscht werden.

**Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.**  
Beim alten Kirchturn.  
Telephon Nr. 26.

**Nagold, 15. Februar 1913.**  
**Todes-Anzeige.**  
Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Klara**  
nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 16 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
die Mutter: **Pauline Korn,** mit ihren Kindern.  
Beerdigung Sonntag mittag 1/3 Uhr.

**Patentbriefe (Dötesbriefe)** G. W. Zaiser.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Unsere anerkannt guten ausgiebigen  
**Strick-Wollen**  
offizieren zu selbsterhaltenen billigen Preisen:

<b>Spazentwolle</b> 4fach gute Strumpfwolle schwarz	1/2 Pfund	<b>48</b> s
<b>Marswolle</b> 4fach extra prima gute Strumpfwolle in allen gangbaren Farben und empfehlenswerte Qualitäten	1/2 Pfund	<b>60</b> s
<b>Marswolle</b> 5fach extraprima gute Sockenwolle in schwarz, grau und beigefärbt	1/2 Pfund	<b>60</b> s
<b>Reckenwolle</b> 4fach feinste ausgiebige Strumpfwolle in schwarz und meikerten Farben, unerreicht in Farbe u. Haltbarkeit	1/2 Pfund	<b>78</b> s
<b>Seidentwolle</b> 4fach nur in schwarz	1/2 Pfund	<b>85</b> s

**Feuerzeuge mit Verschluss-**  
**Kapsel**  
Stück 55, 38, 27 s, ... Ersparsene Stück 5 s.  
Sonntags geöffnet von 12-4 Uhr.

**Kaufhaus Willibald Kittel**  
Nagold .. Bahnhofstraße.

**Neue Konfirmations-**  
**Gesangbücher**  
empfehlen  
**C. Hollanders Buchhandlung**  
Calwerstr.

**Wohnung**  
für eine einzelne Person hat zu vermieten.  
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

**Gärtner-Lehrling-**  
**Gesuch.**  
Auf 1. Mai findet ein anständiger, gesunder Knabe mit guter Schulbildung unter vorteilhaften Bedingungen unentgeltliche Aufnahme als Lehrling bei  
**Fr. Schuster, Nagold.**  
Kunst- u. Handelsgärtnerei.  
NB. Lust und Liebe zu diesem Berufe ist natürlich eine Hauptbedingung.

**Stuttgarter**  
**Jubiläums-Bibel.**  
Mit Erklärungen.  
Ord. 5.-A.  
**G. W. Zaiser, Buchhlg.**  
Nagold.

**Gesangbücher**  
Taschenausgabe, mit u. ohne Noten  
in verschied. Preislagen empfiehlt  
**Otto Dürr, Nagold, Calwerstr.**

**Ev. Gottesdienst in Nagold:**  
Am Sonntag Reminiszere den 18. Febr. 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter), 1/8 Uhr Erbauungstunde im Vereinshaus.  
Donnerstag, den 20. Febr. abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
2. Fasten-Sonntag, 16. Februar 1/10 Uhr Predigt und Amt, (1/8 Uhr in Rohrdorf.) 2 Uhr Andacht.

**Gottesdienst der Methodisten-**  
**gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 16. Febr., morgens 1/10 Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Erhalten  
mit Zusam  
Sonn- u  
Pech über  
hier mit 2  
1.20 A, in  
und 10 K  
1.25 A, t  
Wartender  
Monats-Ab  
nach 2  
**№ 39**  
betr. d  
Die M  
1. am Sam  
2. am Mo  
3. am Dien  
4. am Mitt  
Die M  
genommen,  
teillen Pflicht  
Jahrgängen  
der Musterun  
Die Her  
Musterung  
samt Beil. v  
während der  
wesend sein u  
pflichtigen ric  
stehen wollen  
Familien- un  
meliden an d  
möglichst gena  
hierüber erthe  
Die M  
Jahrgänge  
müssen erche  
Am Sa  
Widdberg:  
mingen, Gilt  
Sulz und W  
vorm. 8 U  
" 9 U  
" 9 U  
Am M  
Pflichtigen v  
Berneck, Br  
tal, Eilmanns  
Stimmerefeld,  
und war:  
vorm. 9 U  
" 10 U  
" 10 U  
Am De  
fagen von J  
Minderabnd,  
Schlingern,  
vorm. 8 U  
" 8 U  
" 8 U  
Hiebei m  
a) Einj  
schen von: des  
b) In 2  
die ergangene  
Nr. 21 und 2  
solche u. d. den  
legte Gesuch  
§ 20 des R  
ordnung ausd  
den vorgeschri  
Pflichtige früh  
derten Verhöl  
spätestens im  
eingereichen fi  
Die Herr  
liche in den  
pflichtigen, wa  
26 vergl. mit  
im hiesigen B  
nicht ausdrück  
Militärverhätt  
haben, unter S  
gesches vom 2  
drohten Strafe  
§ 66 Ziff. 3 des  
Zeit und an